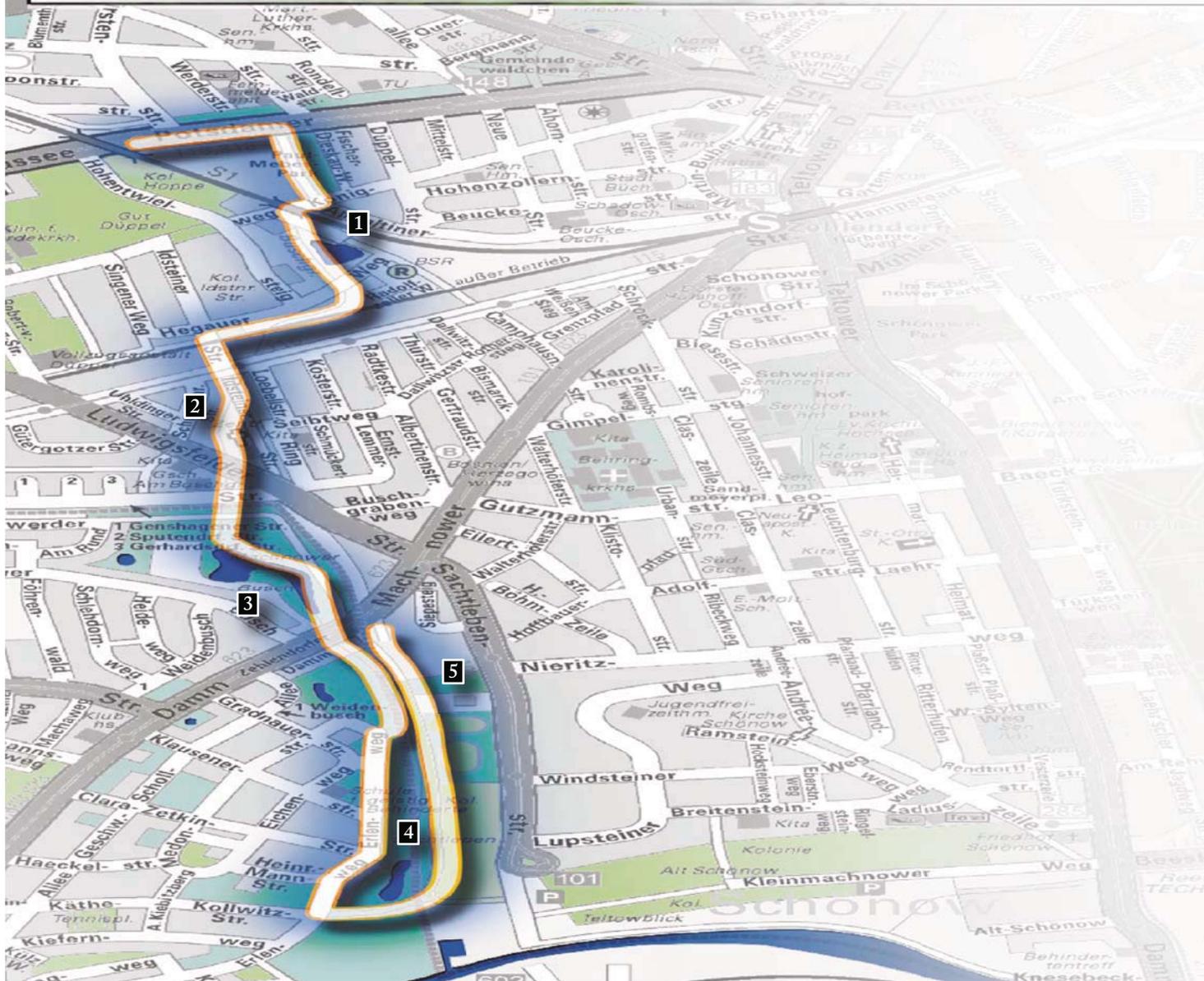


DER BUSCHGRABEN



Wegbeschreibung

- Bus 112 Haltestelle Fürstenstraße
- Potsdamer Straße Richtung Steglitz gehen
- rechts in den "Paul-Mebes-Park" einbiegen
- Parkweg am Pumpwerk entlang bis zur Königstraße folgen
- unter der Brücke hindurch
- gleich wieder links und nach wenigen Metern rechts in die eingezäunte Grünanlage
- am **Buschgraben** **1** entlang, über den Hegauer Weg
- weiter der Grünanlage bis zur Idsteiner Straße folgen, links die Straße entlang
- die Berlepschstraße überqueren und den Fußweg nehmen
- rechter Hand kommt der **Buschgraben** **2** wieder ans Tageslicht
- diesen über Ludwigsfelder und Neuruppiner Straße hinweg begleiten
- jetzt beginnt der ehemalige Grenzstreifen
- geradeaus fließt der **Buschgraben** in den **Buschgrabensee** **3**
- links vom See halten
- ein Abstecher ins Birkenwäldchen erlaubt immer wieder Blick auf den **Buschgrabensee**
- über die Machnower Straße dem ausgeschilderten **Buschgrabenrundweg** **4** auf dem Grenzstreifen folgen
- an der Gabelung des Rundweges rechts Richtung Kleinmachnow
- den Erlenweg an der Schichtholzhecke entlang
- kurz durch beidseitig bebauten Gebiet und dann links durch die Anlage des Wohnstifts "Augustinum"
- jetzt auf Zehlendorfer Seite den asphaltierten Wanderweg nutzen
- am Ende des Feuchtgebietes kommt auf der rechten Seite das "Freilandlabor Zehlendorf" mit der verlandeten **Siepe** **5**
- geradeaus geht es wieder zur Machnower Straße, Bus 623, 101 Sachtlebenstraße

Der Buschgraben in Zehlendorf

Dort, wo sich Königsweg und Wannseebahn kreuzen, kommt der „Buschgraben“ ans Tageslicht. Er zieht sich als tiefer Graben durch das Gelände. Gleich zu Beginn öffnet sich das „Buschgrabenbecken“, das zum Auffangen von großen Wassermengen nach starken Regenfällen dient. „Buschgraben“ und das Becken sind um 1800 aus einem großflächigen Sumpfbereich südlich des „Tränkepfuhls“ hervorgegangen. Heute verläuft er als parkähnlich gepflegter Grünzug durch Zehlendorf.

Der Buschgraben im ehemaligen Grenzgebiet

Zwischen Zehlendorf und Kleinmachnow, auf dem ehemaligen Grenzstreifen, liegen der „Buschgrabensee“ und das Feuchtgebiet am Erlenweg.

Der „Buschgrabensee“ war ursprünglich ein Torfstich. Torf fand zu verschiedenen Zeiten als Heizmaterial Verwendung, letztmalig kam es nach dem 2. Weltkrieg zu einem verstärkten Torfabbau. 1927 wurde der See von Berlin als Vorfluter erworben, 1961 baggerte man ihn zum letzten Mal aus. Heute ist er durch den Schmutzeintrag vom Regenwasser weniger als 1 m tief.

Bei dem Feuchtgebiet am Erlenweg handelt es sich um einen verlandeten Rinnensee, der durch die Eiszeit entstand. Seit 150 Jahren versucht man, es künstlich zu entwässern. Von 1900-1906 trocknete das Feuchtgebiet durch die Grundwasserabsenkung infolge des Teltowkanalbaus fast aus. Nach dem Mauerbau auf Kleinmachnower Seite errichtete man in Zehlendorf

am Rande des Feuchtgebiets einen Kontrollweg mit Schießständen in Blockhausausführung für Polizei und Besatzungsmächte. Der Kontrollweg war auch für die Bevölkerung zugänglich. 1984 wurde auf dem Gelände der verlandeten „Siepe“ (diese mündete hier in den „Buschgraben“) das „Freilandlabor Zehlendorf“ eröffnet. Nach dem Abriss der Grenzanlagen legte man am Erlenweg eine Schichtholzhecke zum Schutz des Feuchtgebiets an.

Da beide Gebiete seit 1961 durch die Grenzanlagen nicht zugänglich waren, konnte sich die Natur, abgesehen von Wasserschwankungen, ungestört entwickeln.



Der Buschgraben

Der „Buschgraben“ ist eine schmale eiszeitliche Schmelzwasserrinne, die vom Grunewald bis zur „Teltowkanal-Aue“, dem ehemaligen „Bäketal“, reicht.

Die Nutzung und der Ausbau erfolgten im 18. Jahrhundert zur Entwässerung nasser Wiesen, im

19. Jahrhundert zur Aufnahme von Abwässern des entstehenden Villenortes Zehlendorf und im 20. Jahrhundert zur Ableitung des Zehlendorfer Regenwassers. Die Buschgraben-Niederung ist heute ein bemerkenswerter und zur Naherholung gern genutzter Grünzug, der sich von Kleinmachnow nach Berlin hinein erstreckt und das örtliche Klima günstig beeinflusst.

Am Erlenweg hat sich ein Feuchtgebiet mit einer Fülle von Tier- und Pflanzenarten entwickelt. Es ist besonders reich an Vogelarten. Von über 70 beobachteten Arten brüten hier u.a. in den Hecken Zaunkönig, Nachtigall und Gartengrasmücke. Buchfink, Grünfink sowie Rotkehlchen und das Meisenvolk sind oft zu hören und zu sehen.

Am Wasser liegt das Revier von Zwergtaucher, Stockente, Reiherente, Teichhuhn, Teichrohrsänger und Rohrammer. In Baumhöhlen nisten Buntspecht, Mittelspecht und Kleinspecht. Im Buschgraben ist auch das Jagdrevier von Habicht, Mäusebussard und Turmfalke. 259 Schmetterlingsarten leben hier, und über 300 Pflanzenarten sind nachgewiesen worden.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, schützt, pflegt und erhaltet das Buschgraben-Gebiet, damit auch unsere Nachkommen sich daran erfreuen können.

Lokale Agenda Kleinmachnow AG Wanderwege

Text übernommen von Hinweistafel am Buschgrabenrundweg
Teil Kleinmachnow